

Die historischen Städte im Allgäu laden ein - erleben Sie selbst den fließenden Übergang zwischen Kultur und Natur

48 Stunden in...: Wir haben ein Programm für Sie erstellt, welches die Städte miteinander verbindet und die jeweils schönsten Orte zeigt. Sie alle sind miteinander kombinierbar

Tour 3: Auf Kluftingers Spuren, zum Naturdenkmal, bis hin zur heiligen Crescentia - eine Reise durch den Schlosspark: Füssen, Marktoberdorf, Kaufbeuren

Tag 1 & 2:

Füssen - Mittelalterliche Gassen, barocke Kirchen, hoch über der Stadt thront das Hohe Schloss. Einst die Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Augsburg, heute die Städtische Galerie. Gerade zur blauen Stunde birgt eine Führung durch die historische Altstadt ein ganz besonderes Flair. Passend dazu ein Besuch in der Barockanlage des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang. Seine Geschichte reicht bis in das 8. Jahrhundert zurück und beherbergt heute das Museum der Stadt Füssen. Der prunkvoll gestaltete Kaisersaal, die Klosterbibliothek, das Colloquium und Kapitelsaal, lassen den früheren Wohlstand des Benediktinerstiftes erahnen. 1562 wurde in Füssen die europaweit erste Lautenmacherzunft gegründet. Das Museum des Lauten- und Geigenbaus erinnert mit ihrer Sammlung an Füssen als Wiege des europäischen Lautenbaus. Ein Rundgang zum sagenumwobenen Alatzee verbindet Natur mit Kultur. Auf den Spuren des berühmten Kommissar Kluftinger lässt sich das besondere Ambiente des Sees erspüren.

Übernachtung: Hotel Sonne, unser Kulturgastgeber www.hotel-fuessen.de

<https://www.fuessen.de>; www.hotel-alatsee.de

10 Uhr: Ein Kaffee vom überdachten Markt in der Schranne stärkt. Von hier aus startet die Wanderung am Mittleren und Oberen See vorbei zum sagenumwobenen Alatzee, Er ist auch Schauplatz des Kluftinger-Krimis. Im Gasthaus speist **12:30 Uhr:** auch der Kommissar! Auf demselben Weg zurück und sich Zeit nehmen für das Hohe Schloss und den Blick hinunter in die Stadt genießen.

15:30 Uhr: Im Kurcafé von Hotel Schlosskrone unbedingt die Sisi-Torte probieren; sie wurde eigens für Sisi, als sie Ludwig besuchte, kreiert und wird heute noch unverändert nach Familienrezept gebacken.

Spaziergang zum Lechfall und zum Kalvarienberg und den anbrechenden Abend begrüßen. Vor dem Dinner im Hotel



Geigenbau Füssen ©
bayern.by_Gregor Lengler



Kloster St Mang historische
Altstadt Füssen © Allgäu
GmbH, Thorsten Brönner



Ausblick auf den Alatzsee
© Allgäu GmbH,
Travelisto Reiseblog

Tag 3:

10 Uhr: Bevor es ins nahe Marktoberdorf geht: erst noch das Lauten- und Geigenbaumuseum im ehemaligen Benediktiner-Kloster ansehen.

13 Uhr: Mittagessen beim Sailer inmitten von Marktoberdorf; von hier aus geht´s auf die Kurfürstenallee. Zum Abschluss den Kaffee im Café Muckefuck probieren; mit seiner Rösterei und Café hat sich Andreas Örtel erfolgreich selbständig gemacht.

Marktoberdorf - die Nähe zur Natur. Kurfürst Clemens Wenzeslaus ließ bereits zwischen 1774 und 1780 eine Lindenallee nach französischem Vorbild anlegen. Die gut 200 Jahre alten Bäume strahlen nicht nur eine ganz besondere Atmosphäre aus, deren Lage ermöglicht auch einen einmaligen Blick auf das Alpenpanorama. Die wohl älteste Gastwirtschaft in Marktoberdorf ist das Restaurant „zum Sailer“, früher „zum Adler“. Sie existierte bereits 1453 und wurde 1544 zum ersten Mal bei der Grenzbeschreibung erwähnt. Heute begrüßt Gastgeber und Koch Johannes Hirtl seine Gäste mit deutsch / österreichischer Küche.

Übernachtung: Hotel Weitblick <https://www.weitblick-allgaeu.de> und Zum Sailer www.zum-sailer.de

www.touristik-marktoberdorf.de



Lindenallee Marktoberdorf ©
Christoph Jorda

Tag 4:

Kaufbeuren - bereits 1286 von Rudolf I. von Habsburg als freie Reichsstadt privilegiert und 1327 durch Ludwig IV. mit dem Stadtrecht versehen. Die facettenreiche Stadt kam im Spätmittelalter zu beachtlichem Wohlstand, welcher heute noch durch imposante Bauten, wie die Stadtmauer und die Kirchen St. Martin und St. Balianus zu erkennen ist. Mitten in der historischen Altstadt befindet sich die Urzelle Kaufbeurens: das Crescentiakloster. Seit über 750 Jahren leben hier Frauen, die Gott dienen und den Armen zur Seite stehen wollen. Als erstes schriftliches Zeugnis ist eine Urkunde aus dem Jahr 1261 erhalten. 1315 schlossen sich die „frommen Frauen“ dem Franziskanerorden an. In den vergangenen Jahren wurde neben dem Kloster ein Berggarten geschaffen, der in hektischer Zeit einen Ort der Stille, der Besinnung und der Begegnung anbietet. Nach dem "Sonnengesang des heiligen Franziskus" gestaltet, laden verschiedene Stationen zum Verweilen ein. Kaufbeuren ist nicht nur eine Stadt mit langer Geschichte, sondern ermöglicht auch einen tiefen Einblick in verschiedene Handwerke. Die Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie stellt in ihrer Ausstellung die vielfältigen Materialien und Produktionsschritte der Schmuckentwicklung vor. Hier können Besucher aktiv mitwirken und so eine genauere Vorstellung von der aufwendigen Produktion und der Sensibilität gegenüber den Materialien erlangen. In der historischen Altstadt finden sich viele kleine Ateliers von Absolventinnen der Berufsschule für Schmuckgestaltung. Eine Bereicherung für den Stadtbummel.

www.gablonzer-industrie.de; www.kaufbeuren-tourismus.de; www.crescentiakloster.de

10 Uhr: Stadtrundgang, beginnend am Fünfknopf-Turm um erst einmal von oben auf die Stadt zu sehen. Über den Klosterberggarten hinab zum Kloster in die Stadt. Gleich drei Pilgerwege treffen sich hier, der Crescentia-, der Europäische Martinus- und der Jakobusweg. Kaffee und Imbiss im Zentrum.

12 Uhr: Unbedingt das Stadtmuseum anschauen: ein modernes Museum in alten Gemäuern erzählt Literatur und Geschichte. Anschließend durch die Stadt bummeln und die vielen kleinen Schmuckläden entdecken und einkehren, z.B. zentral im Café Konditorei Weberhaus. Und wer´s vegan mag, gerne im Barfood, dem ersten veganen Restaurant im Allgäu.

15 Uhr: bis um 17 Uhr noch ist die Erlebnisausstellung Neugablonzer Schmuckindustrie geöffnet – mit Werksverkauf. Ob da die Zeit reicht? Jedenfalls lässt sich danach entspannt im Barfood einkehren, dem ersten veganen Restaurant im Allgäu.



Kaufbeuren, Sicht auf Stadt
© bayern.by_Gregor Lengler



Wandertrilogie Allgäu
Crescentiakloster in
Kaufbeuren Sommer 2012
© Allgäu GmbH, Klaus Peter
Kappest



Kaufbeuren, Sicht auf Stadt
© Allgäu GmbH, Gregor
Lengler